

Freitag, 22. Juni 2007

LOKALSPORT

Das Auto fliegt über steinige Pisten

3. Marathon-Rallye „Grand Erg“ (Teil 3): Michael Nussbaum erreicht trotz großer Strapazen das Ziel

Die Rallye „Grand Erg“ in Tunesien: Für Michael Nussbaum endete eine der härtesten Wüstenrallyes der Welt im Mai mit einem Happy End: Der Wolfenbütteler erreichte bei seiner zweiten Teilnahme das Ziel. Heute berichtet er in der dritten und letzten Folge von seinen Erlebnissen im heißen Wüstensand.

Der fünfte Wertungstag ist eindeutig der Tag der Navigatoren. Eine mit 81 Kilometern relativ kurze Etappe mit schwieriger Roadbook-Führung erfordert höchste Aufmerksamkeit des Co-Piloten. Bei einer Fahrzeit von nur zwei Stunden zählen ausschließlich das Erreichen aller Kontrollen und das Durchhalten des Fahrzeugs. Über den Faktor Geschwindigkeit lässt sich eine Änderung in der Platzierung kaum noch erreichen. Trotzdem lassen wir es auf den letzten Kilometern ordentlich fliegen – mit Tempo 110 über ebene, leicht gesandete Pisten zu driften, ist einfach zu schön...

Am sechsten und letzten Wertungstag steigt die Anspannung noch einmal an. Es ist wieder eine kurze Etappe von nur 76 Kilometern mit erhöhten Anforderungen. Die Pisten sind steiniger als am Vortag und im Auto scheppert alles. Wieder finden wir alle Kontrollpunkte und können unseren fünften Platz im Gesamtklassement verteidigen. Das bedeutet immerhin Platz zwei in der T1-Wertung und als Bonbon den Preis für das beste Mixed-Team.

Wir haben in sechs Tagen 808 Wertungskilometer hinter uns gebracht – in einer Fahrzeit von 31 Stunden und 14 Minuten. Damit liegen wir genau 5 Stunden und 30 Minuten hinter dem Gesamtsieger. Bei



Trotz aller Widrigkeiten – die Piste führte durch tiefen Sand und über steinige Passagen – hielt Michael Nussbaums Geländewagen durch und brachte den Wolfenbütteler sicher ins Ziel der Wüstenrallye. Foto: privat

nur einer verpassten Durchfahrtskontrolle ist das für unser Privatteam ein Riesenerfolg. Eigentlich wollten wir ja „nur“ durchkommen.

In Nabeul findet in einem äußerst noblen Clubhotel die Siegerehrung statt. Der Chef des Hauses, ein vom Motorsport begeisterter Schweizer, hat seine zahlenden Gäste und einen großen Teil des Personals als Zuschauer auf den Vorplatz geführt und unser Tross wird mit Jubel empfangen. Ansprachen, Champagner-

usche, kaltes Buffet und Bier vom Fass – schöner kann ein Abschluss nicht sein.

Unser Resümee ist einfach: Die Organisatoren haben ganze Arbeit geleistet und eine bis ins Detail perfekt geplante Veranstaltung durchgeführt. Die Auswahl der Strecken war bunt gemischt, so dass jeder Teilnehmer irgendwann einmal seine Lieblingsdisziplin „erfahren“ konnte. Die Versorgung, sei es in Bezug auf Unterbringung, Verpfle-

gung, technische und medizinische Hilfe oder einfach beim Vermitteln eines Sicherheitsgefühls war perfekt, die Stimmung unter allen Teilnehmern entsprechend sehr gut.

Vermutlich wird der Veranstalter Jörg Russler auf dem Nachtreffen im Juli die Nennformulare für die vierte Ausgabe der Rallye ausgeben. Ich habe den Kugelschreiber für die Unterschrift bereits jetzt in der Hand...

Fotos, Berichte und sonstige Infos im Internet: www.granderg.de.